



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Starke und schwache Verben - Stationenlernen mit
Stationenmatrix*

Das komplette Material finden Sie hier:

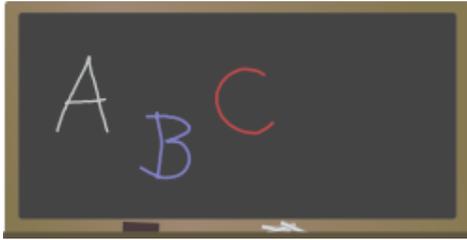
School-Scout.de





Titel:	Starke und schwache Verben
Reihe:	10 differenzierte Lernstationen mit Abschlusstest und Lösungen
Bestellnummer:	62144
Kurzvorstellung:	<p>Was sind starke, was schwache Verben? Wie werden sie gebildet und wodurch unterscheiden sie sich? Dieses Material bietet verständliche Erläuterungen und Übungen in verschiedenen Differenzierungsstufen, mit deren Hilfe gezielt die wichtigsten Regeln zu starken und schwachen Verben wiederholt und gefestigt werden können. Das Stationenlernen kann auch als Übungsmaterial für eine bevorstehende Klassenarbeit herangezogen werden. Es ist für die Klassen 5 bis 8 konzipiert, kann aber auch später zur Wiederholung eingesetzt werden.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Differenzierte Lernstationen mit zusätzlichen Arbeits- und Infomaterialien unterstützen dabei optimal jeden Lernstand und Förderungsbedarf. Der jeweilige Schwierigkeitsgrad sowie die thematischen Komplexität werden anschaulich in einer Stationenmatrix dargestellt. Sowohl Sie als Lehrkraft als auch Ihre SuS können sich anhand der Matrix besser orientieren. Die Lernangebote und -ziele sowie ihre Differenzierungsmöglichkeiten werden transparenter.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials• Einführender Informationszettel für die SuS• Laufzettel• Stationenmatrix• 10 Stationen mit Arbeitsaufträgen und differenzierten Zusatzmaterialien• Abschlusstest• Lösungen• Feedbackbogen

Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials



Das Material ist auf eine umfangreiche Auseinandersetzung mit dem Thema **starke und schwache Verben** hin konzipiert und behandelt somit eine zentrale Kompetenz des Deutschunterrichts.

Die Stationsarbeit bildet dabei eine sinnvolle Alternative zum herkömmlichen Frontalunterricht und gewährleistet überdies ein selbständiges Erarbeiten der Lehrinhalte durch die SuS. Auch leistungsschwächere SuS haben daher die Möglichkeit, die Erarbeitung an ihr eigenes Lerntempo anzupassen.

Vorbereitend für den Unterricht sollten Sie den Raum zunächst in 10 Stationen unterteilen. Stellen Sie hierfür jeweils 10 Tische auf und positionieren Sie die Stühle darum. Statten Sie jede Station mit dem vorgesehenen Aufgabenzettel aus. Fertigen Sie Kopien der Checkliste in Anzahl der SuS an und teilen Sie diese aus.

Die Methode des Stationenlernens ermöglicht einen **binnendifferenzierenden** Unterricht, insofern sich die SuS die Stationen selbst auswählen und mit einem Lernpartner, der im gleichen Tempo arbeitet, vergleichen. Ein solches Verfahren nennt man deshalb auch Lerntempoduett. Als Lehrer haben Sie eine lernunterstützende Funktion. Sie erklären zunächst die Vorgehensweise und legen die Texte an den entsprechenden Stationen bereit.

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. Die **Pflichtstationen** müssen von den SuS erledigt und sollten notfalls als Hausaufgabe mitgegeben werden.

Die **Wahlstationen** wiederum sind freiwillig und als **zusätzliche Übung** gedacht: Die SuS mit einer schnelleren Lerngeschwindigkeit erhalten so zusätzliche Übungen, die sie im Unterricht oder zu Hause machen können, um sich auf die nächste Klassenarbeit vorzubereiten. Die Abfolge der einzelnen Stationen ist bei dieser Stationsarbeit zwar nicht unbedingt festgelegt, wird aber empfohlen. Natürlich sollten allerdings zunächst die Pflichtstationen abgearbeitet werden, bevor die Wahlstationen an der Reihe sind.

Die einzelnen Aufgaben weisen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade auf, die als **Kompetenzstufen** gefasst werden. Bei der Stationsarbeit werden insgesamt drei Kompetenzstufen abgedeckt:

- die **Grundlagenstufe**, bei der es darum geht, Basiswissen abzurufen;
- die **qualifizierende** Stufe, bei der die SuS Gelerntes anwenden sollen, und schließlich
- die **weiterführende** Stufe, bei der die SuS dazu aufgerufen sind, ihr Wissen auf etwas (womöglich) Neues zu übertragen bzw. weiterzuführen.

Gekennzeichnet sind diese wie folgt:



Ist nur ein Schmetterling schraffiert, zählt die Aufgabe zu der ersten Kompetenzstufe, sind zwei Schmetterlinge schraffiert, zählt sie zu der zweiten und somit etwas schwierigeren Kompetenzstufe, und sind schließlich alle drei Schmetterlinge schraffiert, handelt es sich um die dritte Kompetenzstufe, die sogenannte weiterführende Stufe.

Deutlich wird der jeweilige Schwierigkeitsgrad auch an der thematischen Komplexität, die anschaulich in einer **Stationenmatrix** dargestellt wird und hier von links nach rechts zunimmt. Ferner ist hier auch die kognitive Komplexität veranschaulicht, welche wiederum von unten nach oben zunimmt. Ziel für die SuS sollte es dabei sein, sich in der Komplexität sowohl thematisch als auch methodisch zu steigern, aber jeweils auch differenzierte Angebote zu erhalten und wahrnehmen zu können, falls es an einem Punkt Probleme gibt. Sowohl Sie als Lehrkraft als auch Ihre SuS können sich anhand der Matrix besser orientieren. Die Lernangebote und -ziele sowie ihre Differenzierungsmöglichkeiten werden transparenter.

Ist eine Station bearbeitet, so holen sich die SuS bei Ihnen den **Lösungsbogen**, korrigieren ihre Ergebnisse selbstständig mit einem roten Stift und tragen ihre Fehlerzahl im Laufzettel ein. Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so können sie diese auf ihrem Lösungsbogen notieren. Die Fragen sollten am Ende der Stationsarbeit gemeinsam besprochen werden.

Planen Sie für die Stationsarbeit bis zu **6 Unterrichtsstunden** ein, sodass auch SuS mit einem geringeren Arbeitstempo jede Station durchlaufen können. Nehmen Sie hierbei die **Beobachterrolle** ein. Stehen Sie den SuS bei Nachfragen helfend zur Verfügung. Kontrollieren Sie stichprobenartig deren Arbeiten an den einzelnen Stationen und geben Sie ggf. diskret Hinweise. SuS, die besonders lange arbeiten, sollten Sie etwas intensiver helfen. Nehmen Sie ihnen dabei aber nicht alles ab, sodass auch sie das Gefühl einer selbstständig geschaffenen Arbeit haben.

Der **Abschlusstest** dient den SuS sowie der Lehrkraft zur Überprüfung der Lernfortschritte und schließt die offene Unterrichtsphase des Stationenlernens im Plenum ab.

Stationenlernen: Starke und schwache Verben

Laufzettel

Station	Priorität	Name der Station	Sozialform	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Verbtabellen	EA			
2	Wahl	Lernduett	PA			
3	Pflicht	Sätze bilden	EA			
4	Wahl	Lückenfüller	EA			
5	Pflicht	Umformen	EA			

6	Wahl	Textarbeit	EA			
7	Pflicht	Zuordnen	EA			
8	Pflicht	Zeitungsartikel	PA			
9	Wahl	Stark oder schwach?	EA/PA			
10	Pflicht	Partnerdiktat	PA			

Stationenmatrix

Methodenkompetenz	Station 10: PA Diktat: Hörverstehen und Schreibkompetenz, Lücken füllen, alle Verbformen sicher anwenden					
			Zusatzaufgabe Station 6: EA Textproduktion: einen vorgegebenen Text weiterschreiben, Verbformen sicher anwenden, korrekt schreiben			
	Station 4: EA Lücken füllen, Verbformen sicher anwenden		Station 5: EA Sätze umformulieren, Verbformen sicher anwenden	Station 6: EA Text: Verben unterscheiden, Verbformen sicher anwenden		
	Station 1: EA Tabellen: Verbformen ergänzen	Station 3: EA Verbformen korrekt bilden, Sätze bilden	Zusatzaufgabe Station 5: EA Tabelle starke vs. schwache Verben: Verben zuordnen und Verbformen ergänzen		Station 7: EA Verben zuordnen, Verbformen korrekt bilden	Station 8: PA Text: Verben zuordnen, Verbformen korrekt bilden
	Station 9: EA/PA Verben unterscheiden, Verbformen korrekt bilden					
	Station 2: PA Tabelle starke vs. schwache Verben: Verben finden	Zusatzaufgabe Station 3: EA Tabelle starke vs. schwache Verben: Verben zuordnen				
	Infoblatt Station 1: EA Allgemeines zu starken und schwachen Verben	Infoblatt Station 3: EA Regeln zur Bildung der starken und schwachen Verben	Infoblatt Station 5: EA Regeln zur Bildung der starken und schwachen Verben		Infoblatt Station 7: EA Regeln zur Bildung der starken und schwachen Verben	
	Themenkomplex	Starke und schwache Verben im Präsens		Starke und schwache Verben im Präteritum		Starke und schwache Verben im Perfekt

Station 1: Verbtabellen



 **Arbeitsauftrag:** Schau dir die nachstehenden Tabellen mit den konjugierten Verben in Ruhe an. Ergänze anschließend die fehlenden Formen. Worin unterscheiden sich die Formen der Verben der ersten Tabelle von den Formen der Verben der zweiten Tabelle?

Tabelle 1

	spielen	arbeiten	kaufen	üben
Präsens	spielt		kauft	
Präteritum		arbeitete		
Perfekt				geübt

Tabelle 2

	fallen	wachsen	geschehen	wissen
Präsens		wächst		
Präteritum	fiel			wusste
Perfekt			geschehen	



Kontrollbogen zur Station 3: Sätze bilden

 **Arbeitsauftrag:** Nachstehend findest du einen Kasten mit Verben. Bilde aus diesen je einen Satz im Präsens. Achte dabei insbesondere auf die korrekte Konjugation. Unterstreiche die Verben anschließend farblich.



	schmelzen		treffen	
		füttern		malen
lassen			lernen	essen
	baden		waschen	klauen

1. Die Butter schmilzt im Topf.
2. Clara trifft sich mit ihren Freundinnen zum Eis essen.
3. Timo füttert seinen Hund.
4. Malst du mir ein Bild?
5. Hans lässt seine kleine Schwester einfach nicht in Ruhe.
6. Du lernst aber fleißig!
7. Mein Bruder isst am liebsten Pizza.
8. Im Urlaub baden wir im Meer.
9. Ich wasche immer morgens meine Haare.
10. Der Dieb klaut ein wertvolles Gemälde.



Infoblatt zur Station 3: Regeln zur Bildung der starken und schwachen Verben im Präsens

An dieser Stelle soll erläutert werden, inwiefern sich starke und schwache Verben bei der Bildung der Präsensformen voneinander unterscheiden. Dabei sind die Endungen jeweils identisch.

Bildung der Präsensformen der schwachen Verben

	Stamm	Endung
ich	kauf	-e
du	kauf	-st
er/sie/es	kauf	-t
wir	kauf	-en
ihr	kauf	-t
sie	kauf	-en

Während die Bildung der Präsensform bei den schwachen Verben ganz regelmäßig verläuft – Stamm + Endung – kommt es bei den starken Verben bei der Stammform in der zweiten und dritten Person Singular häufig zu Vokalwechseln:

- a → ä
 - schlafen – schläfst/schläft
- e → ie
 - sehen – siehst/sieht
- e → i
 - geben – gibst/gibt
- o → ö
 - stoßen – stößt/stößt
- au → äu
 - laufen – läufst/läuft

Bildung der Präsensformen der starken Verben

	schlafen	sehen	geben	stoßen	laufen
ich	schlafe	sehe	gebe	stoße	laufe
du	schläfst	siehst	gibst	stößt	läufst
er/sie/es	schläft	sieht	gibt	stößt	läuft
wir	schlafen	sehen	geben	stoßen	laufen
ihr	schlaft	seht	gebt	stoßt	lauft
sie	schlafen	sehen	geben	stoßen	laufen

Auch bei der Bildung der Präsensformen der sogenannten Hilfsverben gibt es einige Unregelmäßigkeiten. Die Verben *sein* und *werden* zeugen von starken Verben. Das Verb *haben* wiederum zählt ebenso wie die Modalverben weder zu den starken noch schwachen Verben. Sie weisen bei der Bildung der Zeitformen eine Kombination aus beiden Verbarten auf und zählen somit zu den sogenannten Mischverben oder auch unregelmäßigen Verben.

Bildung der Präsensformen der Hilfsverben

	sein	haben	werden
ich	bin	habe	werde
du	bist	hast	wirst
er/sie/es	ist	hat	wird
wir	sind	haben	werden
ihr	seid	habt	werdet
sie	sind	haben	werden

Bildung der Präsensformen der Modalverben

	müssen	dürfen	können	sollen	mögen	wollen
ich	muss	darf	kann	soll	mag	will
du	musst	darfst	kannst	sollst	magst	willst
er/sie/es	muss	darf	kann	soll	mag	will
wir	müssen	dürfen	können	sollen	mögen	wollen
ihr	müsst	dürft	könnt	sollt	mögt	wollt
sie	müssen	dürfen	können	sollen	mögen	wollen

Am besten ist es, die Formen der Hilfs- und Modalverben einfach auswendig zu lernen, da sie immer wieder gebraucht werden.

Merke:

Die Präsensformen der schwachen Verben werden stets mit dem gleichen Stamm + Endung gebildet.

Die Präsensformen der starken Verben werden zwar nach dem gleichen Prinzip gebildet, jedoch kommt es bei diesen bei der zweiten und dritten Person Singular häufig zu Vokalwechseln, sodass sich der Stamm somit ändert.

Neben den schwachen und starken Verben gibt es auch noch die sogenannten Mischverben. Zu diesen zählen das Hilfsverb *haben* und die Modalverben.



Station 5: Umformen

 **Arbeitsauftrag:** Nachstehend findest du ein paar Sätze im Präsens. Lies dir diese zunächst einmal in Ruhe durch. Wandle diese anschließend in Sätze in der Vergangenheit um. Bilde hierfür die korrekten Präteritumsformen der Verben. Unterstreiche in beiden Sätzen alle starken Verben **blau** und alle schwachen Verben **grün**.

1. Ich fahre mit dem Fahrrad zur Schule.

➤ _____

2. Frau Meyer trägt ihre schweren Einkäufe ganz alleine nach Hause.

➤ _____

3. Von seinem Taschengeld kauft sich Mathilda ein großes Eis.

➤ _____

4. An Ostern suchen alle Kinder nach Schokoeiern.

➤ _____

5. Die Uhr schlägt 12.

➤ _____

6. Ich vergesse vor Aufregung alle Vokabeln.

➤ _____

7. Der Käufer handelt beim Kauf eines Seidentuchs.

➤ _____

8. Der Maulwurf gräbt sich durch die Erde.

➤ _____



Für die ganz Schnellen: Zusatzaufgabe zur Station 5

✍️ Arbeitsauftrag: Schau dir die Verben aus Station 5 noch einmal an und trage sie anschließend in die nachstehenden Tabellen ein. Ergänze die fehlenden Formen und bilde die Infinitivformen.

Starke Verben

	ich	du	er/sie/es	wir	ihr	sie

Schwache Verben

	ich	du	er/sie/es	wir	ihr	sie

Kontrollbogen zur Station 7: Zuordnen

 **Arbeitsauftrag:** Überlege dir zu den nachstehenden Verben die korrekte Partizip-II-Form für die Bildung der Perfektform. Werden diese jeweils mit dem Verb *haben* oder *sein* gebildet? Ordne die Verben jeweils dem Hilfsverb *haben* oder *sein* zu. Was fällt dir auf? Unterstreiche alle starken Verben **blau** und alle schwachen Verben **grün**.

helfen	verkaufen	frieren
	aufmachen	werfen
gewinnen	haben	kochen
hören		wissen
weinen	abtrocknen	studieren
verdienen		festhalten

laufen	klettern
	reiten
	sein
sterben	schwimmen
	wandern

 Mir fällt auf, dass viel mehr Verben in der Perfektform mit dem Hilfsverb *haben* gebildet werden als mit dem Hilfsverb *sein*.

Station 8: Zeitungsartikel



✎ Arbeitsauftrag: Suche dir einen Lernpartner. Lest euch den nachstehenden Artikel aus den Westfälischen Nachrichten zunächst einmal in Ruhe durch. Unterstreicht anschließend alle Verben. Wählt jeweils unabhängig voneinander zehn Verben aus, die ihr in die nachstehenden Tabellen eintragt. Achtet darauf, dass es fünf starke und fünf schwache Verben sind. Bildet hierzu die passende Perfektform. Korrigiert euch anschließend gegenseitig. Tipp: Benutzt beim Lesen ein Lineal, damit ihr kein Verb überseht!

Lehrer in den Sommerferien: Sechs Wochen Urlaub? – Ein Trugschluss¹

Lengerich – Sechs Wochen auf der faulen Haut liegen? Davon können in den Ferien die meisten Lehrer nur träumen. Sie sammeln und sichten Material, räumen den Schreibtisch auf oder machen sich Gedanken über Prüfungsaufgaben.

„Lehrer in den Ferien? Da gibt es keinen Unterschied zu den Schülern. Die machen genauso Urlaub wie wir und rühren die Schulsachen sechs Wochen lang nicht an.“ Diese Aussage lässt sich wohl auf fast jeden Schüler eins zu eins übertragen und sorgt bei Lehrern auf der einen Seite für Heiterkeit, auf der anderen für ein leichtes Schmunzeln.

Unterlagen aufräumen und sortieren

„Sechs Wochen Ferien sind nicht ganz richtig“, stellt Günter Mond, Lehrer für Deutsch und Latein am Hannah-Arendt-Gymnasium, fest. „Zu Beginn der Ferien räume ich zum Beispiel meinen Schreibtisch auf und sortiere Sachen aus, die ich im kommenden Jahr nicht mehr brauche.“ Die eigentliche Vorbereitung schiebe er allerdings auf bis in die letzte Ferienwoche. „Wenn mir ein interessantes pädagogisches Buch in die Finger gerät, lese ich es, ansonsten heißt es erstmal Abschalten.“ Die Abwesenheit von Heftkorrekturen und von jeder terminlichen Verpflichtung seien das Schönste an den Ferien, Langeweile ein ungewohnt schöner Genuss.

¹ Artikel aus den Westfälischen Nachrichten vom 30.07.2012 von Jendrik Peters

Station 10: Partnerdiktat



Arbeitsauftrag: Suche dir einen Lernpartner. Nachstehend findet ihr zwei Texte als Diktat mit Lücken, in die ihr die richtige Verbform einsetzen müsst. Überlegt euch vorab, wer mit dem Diktieren und wer mit dem Schreiben beginnt. Die/Derjenige, die/der diktiert, liest lediglich die Infinitivform des einzusetzenden Verbs vor, die richtige Verbform in der richtigen Zeit muss dann jeweils gemeinsam gefunden und eingesetzt werden. Achtet darauf, nicht zu schnell zu lesen und die Satzzeichen mitzudiktieren! Anschließend könnt ihr euch gegenseitig korrigieren. Bewertet werden die richtigen Verbformen. An die Stifte... fertig... los! Viel Spaß!

Diktat 1

Rumpelstilzchen (Teil 1)

Es _____ (sein) einmal ein Müller, der _____ (sein) arm, aber er _____ (haben) eine schöne Tochter. Nun _____ (treffen) es sich, dass er mit dem König zu sprechen _____ (kommen), und zu ihm _____ (sagen): „ich _____ (haben) eine Tochter, die _____ (können) Stroh zu Gold spinnen.“ Dem König, der das Gold lieb _____ (haben), _____ (gefallen) die Kunst gar wohl, und er _____ (befehlen), die Müllerstochter _____ (sollen) alsbald vor ihn gebracht werden. Dann _____ (führen) er sie in eine Kammer, die ganz voll Stroh _____ (sein), _____ (geben) ihr Rad und Haspel, und _____ (sprechen): „Wenn du diese Nacht durch, bis morgen früh dieses Stroh nicht zu Gold _____ (verspinnen), so _____ (müssen) du sterben.“ Darauf _____ (werden) die Kammer verschlossen, und sie _____ (bleiben) allein darin. [...]

Da _____ (gehen) auf einmal die Türe auf, und _____ (treten) ein kleines Männchen herein und _____ (spricht): „Guten Abend, Jungfer Müllerin, warum _____ (weinen) sie so sehr?“ „Ach!“, _____ (antworten) das Mädchen, „ich _____ (sollen) Stroh zu Gold spinnen, und _____ (verstehen) das nicht.“

Diktat 2

Rumpelstilzchen (Teil 2)

[...] Als das Mädchen allein _____ (sein), _____ (kommen) das Männlein zum dritten Mal wieder und _____ (sprechen): „Was _____ (geben) du mir, wenn ich dir noch diesmal das Stroh _____ (spinnen)?“ „Ich _____ (haben) nichts mehr“, _____ (antworten) das Mädchen. „So _____ (versprechen) mir, wann du Königin _____ (werden), dein erstes Kind.“ [...]

„Drei Tage _____ (wollen) ich dir Zeit lassen, wenn du bis dahin meinen Namen _____ (wissen), so _____ (sollen) du dein Kind behalten.“

[...] Den dritten Tag _____ (kommen) der Bote wieder zurück und _____ (erzählen): „Neue Namen _____ (haben) ich keinen einzigen finden können, aber wie ich an einen hohen Berg um die Waldecke _____ (kommen), wo Fuchs und Has sich gute Nacht _____ (sagen), so _____ (sehen) ich da ein kleines Haus, und vor dem Haus _____ (brennen) ein Feuer, und um das Feuer _____ (springen) ein gar zu lächerliches Männchen, _____ (hüpfen) auf einem Bein und _____ (schreien): 'heut _____ (backen) ich, morgen _____ (brauen) ich, übermorgen _____ (holen) ich der Frau Königin ihr Kind; ach, wie gut _____ (sein), dass niemand _____ (wissen), dass ich Rumpelstilzchen _____ (heißen)!“

Lösung zum Abschluss-Test



1) Worin unterscheiden sich die starken und schwachen Verben?	Starke und schwache Verben unterscheiden sich in ihrer Konjugation. Die starken Verben werden unregelmäßig, die schwachen regelmäßig gebildet.
2) Welche Verben gibt es neben den starken und schwachen Verben noch?	sogenannte Mischverben oder auch unregelmäßige Verben
3) Bei den starken Verben erfolgt beim Verbstamm häufig...	... ein Vokalwechsel.
4) Zu welcher Verbgruppe gehören die Hilfs- und Modalverben?	Die Modalverben gehören zu den Mischverben, das Hilfsverb <i>haben</i> ebenfalls. Die Verben <i>sein</i> und <i>werden</i> wiederum zählen zu den starken Verben.
5) Nenne drei schwache Verben!	- arbeiten - unterrichten - spielen
6) Nenne drei starke Verben!	- lesen - schwimmen - trinken
7) Bilde von einem starken und einem schwachen Verb je eine korrekte Präteritumsform!	- ging (stark) - kleckerte (schwach)
8) Bilde von einem starken und einem schwachen Verb je eine korrekte Perfektform!	- ist gelaufen (stark) - hat gebadet (schwach)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Starke und schwache Verben - Stationenlernen mit
Stationenmatrix*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

